

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 121 (1995)  
**Heft:** 20

**Artikel:** Nebizin : das Magazin der Kleinkunstszene  
**Autor:** Raschle, Iwan / Egger, Alexander  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-604045>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Rebizin

«Das Fresstheater» der Compagnia Teatro Palino – die zweite Folge einer «Trilogie der Grundbedürfnisse»

## Nichts Neues nach dem Scheisstheater

Von Iwan Raschle mit Bildern von Alexander Egger

Zwei Jahre nach dem Scheisstheater ist der zweite von drei Streichen gelandet: Palino – diesmal ohne den Komiker Gögi Hofmann – präsentiert zusammen mit Gabriele Weiss, Doris Brunner und Mischa Niedermann das Fresstheater, ein Theaterstück in zwei Gängen. Zuerst wird gegessen, nicht üppig, wie man hierzulande oft zu speisen pflegt, sondern leicht, relativ gesund und auch preiswert – recht also –, dann wird Kultur serviert. 25 Szenen sind es, nach Angaben der Compagnia allesamt aus dem von Essen und Gefressenwerden dominierten Leben gegriffen und «zubereitet mit einem Schuss Absurdität, einer Prise Slapstick, einem Spritzer Bursche und einer heiter-ironischen Gewürzmischung».

Speisekarten haben es in sich, nicht alles zu versprechen. Und manchmal etwas viel zu versprechen – zuviel. So ist es auch in diesem Abend. Nicht im kulinarischen ersten Akt, da wird gar nichts versprochen, also brauchen auch keine Erwartun-

gen erfüllt zu werden – die ersten peinlichen Einlagen Palinos als dummdreister Handwerker und seiner Kollegin als blöde Kellnerin wollen wir verschweigen –, die Rede sein soll hier lediglich vom zweiten Akt, dem Theater über das Fressen, das die rührigen Badener Komiker vor einer Ess-Stelle präsentieren, vor einer Anrichte, wo sich verschiedenste Menschen ein-

es nicht – auch das ist nicht anders als damals. Was die vier Schauspieler ihrem Publikum während fast anderthalb Stunden vorsetzen, ist eine krampfhaft zusammengezwimmerte Collage menschlicher Essgewohnheiten, ein langweiliger Abklatsch von längst Bekanntem, der – als wäre die Szenenfolge inhaltlich nicht schon phantasielos genug – auf die

unverkennbar, langweilig und auf die Dauer so ätzend und jeden Genuss verderbend sind wie Maggis Industriewürze.

Welch grosse Arbeit die Stückeschreiber geleistet haben, wird schon in der ersten Szene deutlich: Da kreuzen unzählige Pendler auf, schreien einer genervten Kellnerin «Guete Morge, Kafigipfeli!» entgegen und gehen wieder. Irgendwann



Stelldichein geben, essen, fressend, trinkend und saufend natürlich.

Die dem Theaterabend zugrunde liegende Idee besticht, das war schon beim Scheisstheater so, die Umsetzung allerdings tut

ewiggleiche Art und Weise «ironisch-heiter gewürzt» wird: mit ständiger Wiederholung, mit plumpen Scherzen und vor allem mit Slapsticks der Marke Palino, die als theatralische Geschmacksnervenkitzler so

ist der Morgenstress vorüber, steht die Dame kurz vor dem Kollaps, schliesslich aber kann auch sie sich noch einen Kaffee genehmigen. Ende der hintergründig-witzigen Spiegelung morgendlicher Essgewohnheiten. Schluss einer Szene, die – wie alle nachfolgenden –, um vier Fünftel gekürzt werden könnte, weil nach zwei Minuten nichts mehr gesagt oder gezeigt wird, was nicht schon verbraten worden wäre, so es überhaupt etwas zu verbraten gäbe, was über öde Allgemeinplätze hinausgeht.

Der Arbeit der Compagnia Teatro Palino fehlt es, wie schon beim Scheisstheater, an einem Kern, an Inhalt, an einer wirklichen Auseinandersetzung mit

dem Thema Essen. Weder sind die Stückeschreiber und Darsteller fähig, treffende und witzige Aussagen über die Essgewohnheiten dieser Gesellschaft zu machen, noch wissen sie, was sie mit ihrem Theater überhaupt bezwecken wollen. Sie beschränken sich darauf, einzelne – erst noch ungenaue – Beobachtungen breitzuwalzen, und geben sich nicht mal die Mühe, eine Geschichte zu erzählen, das Gesehene so darzustellen, dass es Gültigkeit hätte – als Spiegel der Realität oder als deren Überspitzung.

Mit lustigen Hüpfen, Stolperschritten und schrägen Grimassen – den immer gleichen vor allem –, damit allein ist keine wirklich gute Komödie zu machen. Die von der Compagnia Teatro Palino gezeigten Fress-Szenen sind denn auch eher peinlich als



lustig – peinlich vor allem deshalb, weil mit gar grosser Kelle angerichtet wird, was später als Fast food auf dem Teller liegt: Fade und – zumindest für jene, die sich nicht während 90 Minuten langweilen und ärgern – leichtverdauliche Tausendware.

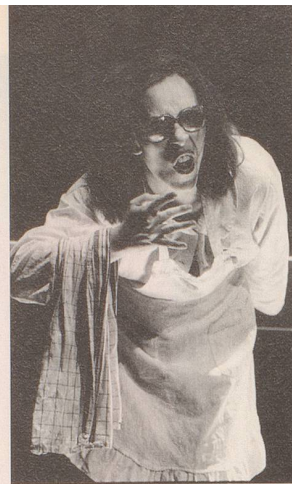
Wer die Werbeschilder ländlicher Bürgerlokale kennt («Hier kocht der Chef»), weiss, dass der Name des Patrons nicht zwingend für kulinarische Höhenflüge bürgt. Schöne Schilder machen aus einem schlechten Koch keinen Meister, und ein schönes Theater sagt nichts aus über die Qualität der dort gepflegten Kultur. Palino, Badens Theaterstar, hat eine Truppe um sich geschart mit feinen

Namen, und er hat seit kurzem auch einen wunderschönen Spielort erschlossen, das alles ist

ehrenvoll und verdankenswert, von Bedeutung für das Theaterleben ist es aber dennoch nicht. Weil im Theater am Brennpunkt, zumindest was die Eigenproduktionen betrifft, nichts anderes gezeigt wird als billiger Klamauk, als Theater verkaufter Flachsinn,

der inhaltlich auf dem Niveau von bierseligen Kompanieabenden anzusiedeln ist.

Zu harte Worte? Mitnichten. Zu Palinos Komik ist eines zu sagen: Sie ist eine billige und nicht selten auch eine feige, weil sie meistens aus nur einer Marotte besteht: Lächerlich gemacht werden jene, die einfach darzustellen sind. Fertigzumachen. Und das sind immer die Schwachen: Hässliche, Dicke, Dumme, Alte, Behinderte etc., denn nur sie lassen sich auf so tiefem Niveau gut, will heissen: billig, imitieren. Immer wieder schlüpfen Palino und seine ihn brav kopierenden Kom-



parsen in eine dieser Rollen: Ob unter Parkinson leidende alte Leute, ob tumber Handwerker, hässlich-blöde Serviertochter oder Besoffener – die Gags bleiben sich gleich, sind völlig unmotiviert aneinandergereiht – damit die «Punkten»-Dichte stimmt

– und sie funktionieren nach dem einfachsten Prinzip, dem sich auch sogenannte Tafelmajore an Hochzeitsanlässen bedienen: Zwei Pingpongbälle im Mund geben eine gute Grimasse her, ein bisschen gelallt und genäsel muss sein, gestolpert und dumm geschwätzt – fertig ist die Komik. Das ganze ange-reichert mit aufwendiger Technik und gezeigt auf einer veritablen Bühne nennt sich dann anspruchsvolles und unterhaltendes, ja – noch vermessener – geistreiches Theater. Komik aber hat mit Dummheit nichts gemein. Und Theater schon gar nicht.

Erwin Grosches beste Szenen im Theater Teufelhof, Basel

## Aber suuper echt was los!

Er hat nichts Neues mitgebracht diesmal, Erwin Grosche, «aber es war schon was los und echt suuper! Muss man fast dabei-gewesen sein», als er im Basler Teufelhof die besten Szenen aus seinen letzten Produktionen zeigte, sein sogenanntes Jubiläumsprogramm. Ihm zuzuschauen, wie er seine grossen Augen kullern lässt, wie er sich, ansonsten ganz scheuer und harmloser Bürger, enerviert über die Nachbarin oder über Lehrerin Krause («Die Lehrer sollen endlich mal was Rechtes werden. Torwart zum Beispiel – etwas, das man ernst nehmen kann jedenfalls»), wie er im Halenbad als schwimmende Kerze das Wasser teilt (sie nennen ihn Anmut), die Rettung der Kartoffel beschwört oder erzählt vom grossen G des kleinen Glücks, all das ist höchst vergnüglich, weil Grosche nicht nur ein her-

vorragender Komiker ist, sondern weil seine Texte über eine Qualität verfügen, die auch «trocken» – auf dem Papier – bestechen. In seinen verworrenen Geschichten finden sich gesellschaftskritische Bemerkungen ebenso wie phantasievolle Exkurse in eine skurrile Gedankenwelt, die uns fremd erscheinen mag, die letztlich aber doch von uns bevölkert wird. Frau Krause zum Beispiel kennen wir aus eigener Schulerfahrung, die Nachbarin im Hotel ebenso – Erwin Grosche macht uns lachen über die Absurdität des so schrecklich gewöhnlichen Alltags, über uns selbst. In «Amazonas», einem Zusammenschnitt der beliebtesten Szenen aus den letztjährigen Programmen, hält Grosche Rückschau auf einige Jahre Theaterarbeit, serviert er «seinem» Publikum bekannte Rosinen aus seinem

unerschöpflichen Fundus an bizarren Geschichten, auf dass ihnen der Appetit nicht vergehe, die Lust an dieser vorzüglichen Theaterkost.

Wer einen Kabarettisten erleben will, dem es gelingt, Gescheites mit Sinnlichem zu verweben, unterhaltende Komik



mit Tiefgang zu zeigen, wer sich so richtig amüsieren will, darf das nächste Programm des Paderborner Kabarettisten auf keinen Fall verpassen. «Amazonas» war nicht nur eine Retrospektive, sondern hoffentlich auch eine Vorschau auf eine bald stattfindende Premiere: in Basel (weiter stossen die deutschen Künstler kaum vor ins Landesinnere). Sofern die Kartoffeln nicht aussterben (und wir mit ihnen) – wird Grosche den Teufelhof auch im nächsten Jahr heimsuchen und uns neckisch zulächeln: «Nun, liebe Freunde, gebt schön acht, ich hab' euch was Schönes mitgebracht.» Wie das Sandmännchen ist er, der schrullige Dichter, Denker und Komiker, nur origineller und alles andere als einschläfernd: Ein «Kleinkünstler» von ganz grossem Format.

IWAN RASCHE

## Mit einigen Rosinen gespickt

Zwischen dem 17. und dem 20. Mai wird's eng. Zum Beispiel am Mittwoch, dem 18. Mai: Da wäre am Miller's Spektakuli Volker Pispers zu sehen, gleichzeitig locken aber auch die Oltner Cabaret-Tage mit Mathias Richling. Wohin also sollen sie gehen, die Freundinnen und Freunde der grossen Kleinkunst, an diesem und den folgenden Abenden, wenn an beiden Orten gutes Kabarett feilgeboten wird? Einfach sein wird es nicht, am Samstag zwischen Sibylle und Michael Birkenmeier (in Olten) und Gisela Oechslhäuser oder Otto Grünmandl (in Zürich) zu entscheiden, aber einfach wollen wir es ja auch nicht haben, und schliesslich soll die Freude darüber überwiegen, dass die 8. Oltner Cabaret-Tage mit einem klar besseren Programm aufwarten als in den letzten Jahren. Heuer in Olten zu Gast sind das Musik-Cabaret «Bubble-Town», Osy Zimmer-

mann mit seiner «Jungfernfahrt», Mathias Richling mit «Das Fernseh'n bled macht», Die «Nestbeschmutzer» Gerd Weismann und Frank Sauer mit «Ende der Schonzeit», Martin Herrmann mit seinem Song-Kabarett, der türkische Kabarettist Sedat Pamuk mit «Gastarbeitslos», das Cabaret Mini x Lischte mit «Zwischenhalte», der Klaviervirtuose Armin Fischer, das Jugendcabaret CAVAVARI mit «Schlagseite», Massimo Rocchi mit «Äuä», Sibylle und Michael Birkenmeier mit «Mobilité» sowie Lisa Fitz mit ihrem Programm «Heil».

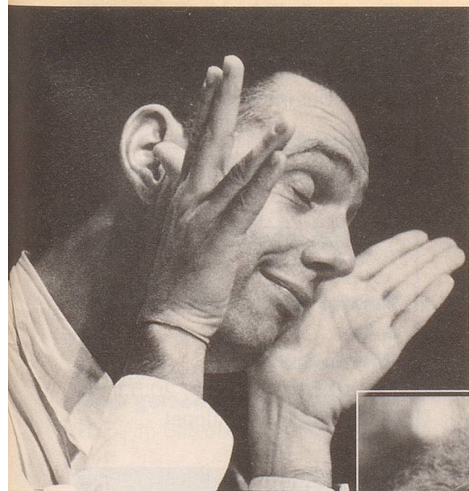
Mit einigen Rosinen gespickt ist er also, der Oltner Kuchen,

was die Reise ins «Herzen der Schweiz», wie die Veranstalter so schön sagen, zu einem lohnenswerten Unterfangen macht, zumal manche der auftretenden Künstlerinnen und Künstler sonst kaum zu sehen sind auf hiesigen Bühnen.

Wer sich in Zürich möglichst wenig entgehen lassen will, sei darauf hingewiesen, dass sämtliche Veranstaltungen des Miller's Spektakuli mehr als einmal stattfinden! Die Oltner Veranstaltungen lassen sich also durchaus verknüpfen mit dem Zürcher Kabarett- und Satiremarathon (und umgekehrt), wenn gleich das persönliche Wochenprogramm dadurch arg theater-

lastig wird. Schaden wird das indes kaum jemandem, im Gegenteil: Zu Hause bleiben können wir nächste Woche wieder, und die Chefin brauchen wir ebenfalls nicht zwingend diesen Mittwoch zum «Znacht» einzuladen – der Beförderungstermin ist noch weit, und wer's eilig hat, kann's ja mal mit einer Einladung ins Kabarett versuchen. Zu essen gibt's dort vor und nach den Vorstellungen jedenfalls auch etwas.

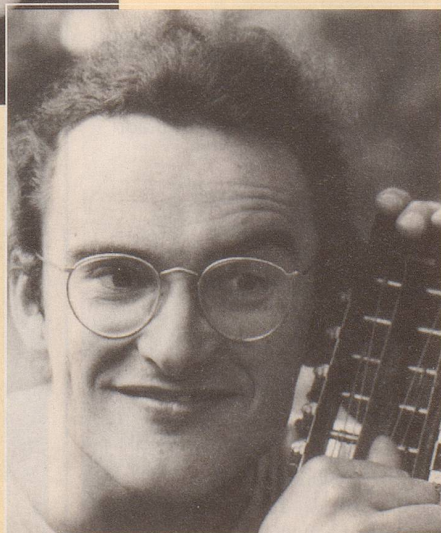
Eines sei den Organisatoren in Zürich und Olten dennoch ans Herz gelegt: Es gibt so etwas wie ein Telefon, die Uhren ticken in der «Weltstadt» nicht anders als im «Herzen der Schweiz», und Agenden gibt es hier wie dort. Schaut doch mal gemeinsam in diese Bücher rein, bevor Ihr die Daten für 1996 fixiert. Konkurrenz ist recht und gut, aber nicht zwingend. IWAN RASCHLE



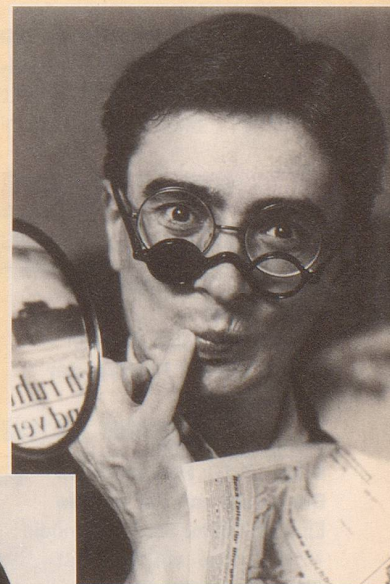
**Auf Erfolgskurs: Komiker Massimo Rocchi mit seinem Programm «Äuä»**



**Musikalisch-poetischer Theaterabend: Sibylle und Michael Birkenmeier mit ihrem gemeinsamen Stück «Mobilité»**



**Gesungenes Kabarett: Martin Herrmann aus Deutschland**



**Erklärt, warum Fernsehen dumm macht: Mathias Richling**



**Soll für den krönenden Abschluss der 8. Oltner Cabaret-Tage sorgen: Lisa Fitz aus Deutschland**

18. Mai bis 24. Mai 1995

## IM RADIO

Samstag, 20. Mai

**DRS 1**, 12.45: **Zytlupe**  
mit Peter Bichsel  
20.00: **Schnabelweid-Magazin**  
«Häiter luft»  
**ORF 1**, 14.00: **Die Hörspiel-Galerie**  
«Die falsche Türe.» Von Franz Hohler.  
16.00: **Im Rampenlicht**  
Das Theatermagazin im Radio

Sonntag, 21. Mai

**ORF 1**, 21.01: **«Contra» – Kabarett und Kleinkunst**  
«Das Kreuz mit den vier Wänden.» Andreas Vitasek, Roland Düringer, Rüdiger Hoffman und viele andere leidgeprüfte Kabarettisten über die Kunst des Wohnens

Mittwoch, 24. Mai

**DRS 1**, 20.00: **Spasspartout**  
Satire im Osten?  
Barbara Thalheim berichtet über die Kabarett-Szene in der Ex-DDR.  
**ORF 1**, 22.20: **«Transparent»** – das Kulturstudio

Jeden Tag (ausser Samstag und Sonntag): **DRS 1**, 10.05: **«Cabaret»**

## IM FERNSEHEN

Freitag, 19. Mai

**DRS**, 11.30: **TAFkarikatur**  
21.20: **Quer**  
Das merk-würdige Magazin  
**SWF 3**, 23.45: **Festival der Kabarettisten**

Samstag, 20. Mai

**DRS**, 17.10: **Parker Lewis – Der Coole von der Schule**  
Eine ver-rückte Schülerkomödie – Die Schöne und das Biest  
**ARD**, 10.30: **The Munsters**  
«Die Beförderung»  
**SWF 3**, 21.50: **Satire-Schnitzel**  
Bernd Kohlhepp  
**3 Sat**, 20.15: **Hüsch zum 70.**  
Kabarettfreunde gratulieren Mit Hanns Dieter Hüsch, den «Acapickels», Lisa Fitz, dem Frankfurter Fronttheater mit Hendrike von Sydow und Dieter Thomas, Thomas Freitag, Dieter Hildebrandt, Franz Hohler, Mathias Richling, Helmut Ruge,

Konstantin Wecker und Band und dem Christoph Mudrich Trio mit «Sir Henry»

Sonntag, 21. Mai

**DRS**, 21.35: **neXt**  
Die Kulturereignisse der Woche  
**ARD**, 22.25: **ZAK**  
Der Wochendurchblick

Montag, 22. Mai

**SWF 3**, 17.58: **Spass mit Tricks und Tips: «Die Curiosity-Show»**  
**3 Sat**, 22.30: **Endstation Paradies**  
17teilige britische Satirereihe  
11. Der Dieb  
23.00: **Theatertreffen 1995**  
Aktuelle Berichte aus Berlin

Dienstag, 23. Mai

**ARD**, 22.05: **Comedy Club**  
mit Peer Augustinski und Dirk Bielefeldt

Mittwoch, 24. Mai

**DRS**, 10.30: **Weiberwirtschaft**  
Komödienserie – Alle gleich  
22.40: **Monty Python's Flying Circus**  
Serie zum 25jährigen Jubiläum der berühmten englischen Comedy-Truppe mit ihren verrückten Sketches  
**3 Sat**, 22.30: **neXt**  
Schweizer Kulturmagazin

## AUSSTELLUNGEN

Basel

**Sammlung Karikaturen & Cartoons: British Humor**  
Dauer der Ausstellung: bis Juni 1995  
Öffnungszeiten: Mi 16–18 Uhr, Sa 15–17.30 Uhr und So 10–16 Uhr

**Claude Jaermann und Felix Schaad: «Pot-au-feu» – Kurt Zwicky und Familie**

Originalzeichnungen aus der beliebten, berühmten und berühmigten *Nebelspalter*-Serie. Ausstellung im Teufelhof

## UNTERWEGS

**Bumper to Bumper: «Aber leg dir bloss keine Ziege zu»**  
Bremgarten AG, 20.5. im Theater am Spittel

**Dodo Hug:**

**«Ora siamo now»**  
Regensdorf ZH, 19.5.: 20.15 Uhr im Pfarreizentrum  
Aarberg BE, 20.5.: 20.30 Uhr im Hotel Krone  
Chur GR, 24.5.: 20.30 Uhr im Hotel Drei Könige

**Kapelle Sorelle:**

**«Ja wenn der Mond»**  
Sarnen OW, 20.5.: 20.30 Uhr im Alten Gymnasium  
Teufen, 21.5. Dimitrifest

**Jón Laxdal:**

**«Der Revisor»**  
Kaiserstuhl AG, 19./20.5.: 20.30 Uhr im Amtshaus

**smomos & smomos:**

**«Gebrüllt vor Lachen»**  
Kreuzlingen TG, 24.5.: 20.15 Uhr im Theater an der Grenze

**Teatro Dimitri:**

**«Mascarada»**  
Teufen, 19./21.5.: 20.00 Uhr  
Verscio TI, 20.5.: 20.30 Uhr im Teatro Dimitri

**Theater Bilitz:**

**«Ausgetrixt»**  
Gossau SG, 18.5.: 10.00 und 14.00 Uhr in der Sekundarschule  
Heiden AR, 22.5.: 19.00 Uhr im Alten Kino

**Theater Bruchstein:**

**«Ohne Grund?»**  
Ringlikon ZH, 18.5.: 10.00 Uhr in der Sonderschule Turnhalle  
Aadorf TG, 19.5.: 14.00 Uhr  
Disentis GR, 23.5.: 13.00 Uhr  
Illanz GR, 24.5.: 10.30 Uhr

**Theater für den Kanton Zürich:**

**«Die Falle»**  
Buch am Irchel ZH, 19.5.: 20.00 Uhr in der Turnhalle  
Winterthur ZH, 22./23./24.5.: 9.40 Uhr im Theater am Stadtgarten

**Ursus & Nadeschkin:**

**«One Step Beyond»**  
Jona ZH, 20.5.: 20.30 Uhr im Kellertheater Villa Grünfels  
**«Conférence»**  
Baden, 21.5.: 18.00 Uhr im ThiK

**zamt & zunder:**

**«Pa dö dö»**  
Melligen AG, 18.5.: 14.00 Uhr in der Sekundarschule  
Russwil LU, 19.5.: 20.00 Uhr im Tropfsteichhaller

Effretikon ZH, 24.5.: 10.00 Uhr Oberstufe

## LIVE AUF BÜHNEN

Aarau

**«Kabareality»**  
Satire, Texte und Musik  
19.5.: 20.15 Uhr im Theater Tuchlaube

**«Ewig für Dich allein»**

20.5.: 20.15 Uhr im Theater Tuchlaube

Baden

**Comart: «Helden»**  
18.5.: 20.15 Uhr im Theater am Brennpunkt

**«Das Fresstheater»**

1. Gang: Das Essen, 19.00 Uhr,  
2. Gang: Das Theater, 20.15 Uhr  
19./20./21./24.5. im Theater am Brennpunkt

**Christian Haller:**

**«Der Brief ans Meer»**  
19.5.: 20.15 Uhr im Theater im Kornhaus

Basel

**Theater Spilkische:**

**«Der König stirbt»**  
18.5.: 21.30 Uhr, 19./24.5.: 20.00 Uhr im Vorstadt-Theater

**Acapickels:**

**«Kann denn Singen Sünde sein?»**  
17. bis 20.5.: 20.00 Uhr im Theater Fauteuil

**Theater Madame Bissegger & Co.**

**«Mords-Spass»**  
18./19.5.: 20.30 Uhr, 20.5.: 20.00 Uhr in der Kuppel



**Junges Theater Basel:**  
«Der Widerspenstigen Zähmung»

18./19./20./24.5.: 19.00 Uhr,  
23.5.: 15.00 Uhr auf dem Kaser-  
nenareal

*Bern*

**Theater Narren-Pack:**  
«Mondwärts»

Es ist ein aus dem Leben  
gestohlenen Stück zu einem der  
letzten Tabuthemen überhaupt –  
der Einsamkeit. Umwerfendes  
Theater, zum Totlachen und  
Gesundweinen.  
20.5.: 19.30 Uhr im Theater,  
Kramergasse 30

«Huldigung für Scottie»

Komödie von Bernard Slade  
bis 10.6., je Mo–Sa: 20.00 Uhr  
(ohne Auffahrt und Pfingstmontag)

«Indien»

Mischung zwischen Kabarett und  
Theater  
18./20./22./24.5.: 20.15 Uhr  
im Kellertheater «Katakömbli»

«Rip van Winkle»

18./19./20./24.5.: 20.30 Uhr  
im Theater 1230

**Rigolo Tanzendes Theater:**  
«Geister der Erde»

24.5.: 20.15 Uhr im Gaswerk-  
areal

*Bremgarten AG*

**Musique Simili**

20.5.: 20.30 Uhr im Kellerthea-  
ter

*Buchs SG*

«Der Dieb, der nicht zu Scha-  
den kam»

19./20./23.5.: 20.00 Uhr im  
fabriggli

*Fraubrunnen*

«Zum goldenen Schlüssel»

20.5. im Schlosskeller

*Luzern*

**Theater M.A.R.I.A.:**

«Hase Hase»

18. bis 24.4.: tägl. 20.00 Uhr  
(ausser So & Mo)

*Ostermundigen*

**Cabaret Kultursympathi-  
santen:**

«Sicherwärts»

19.5.: 20.00 Uhr im Tell

*Schaffhausen*

**10 Jahre Mo Moll Theater**

Die Geburtstagsfeier findet am:  
**19.5. um 19.00 Uhr** im Theater  
im Fass statt.

# 8. OLTNER CABARET-TAGE IM STADTTHEATER

*Donnerstag, 18. Mai*

20.00 Uhr: **Die Nestbeschmutzer**, Deutschland:  
«Ende der Schonzeit»

*Freitag, 19. Mai*

19.30 Uhr: **Special: Bundesratspuppen**  
20.00 Uhr: **Martin Herrmann**, Deutschland:  
Song-Kabarett

21.00 Uhr: **Sedat Pumuk**, Türkei/Deutschland:  
«Gastarbeitslos»

22.00 Uhr: **Cabaret Mini x Lischte**, Schweiz:  
«Zwischenhalte»

23.00 Uhr: **Armin Fischer**, Deutschland:  
Klaviertuose

*Samstag, 20. Mai*

10.00 Uhr: **Jugend-Cabaret Cabavari**, Schweiz:  
«Schlagseite»

20.00 Uhr: **Massimo Rocchi**, Italien/Schweiz:  
«Äuä!»

22.00 Uhr: **Sibylle und Michael Birkenmeier**,  
Schweiz: «Mobilitéte»

*Sonntag, 21. Mai*

11.00 Uhr im Buffet Olten: **Cabaret-Brunch**  
mit **Martin Herrmann** (2. Teil)

19.00 Uhr im Stadttheater: **Lisa Fitz**, Deutschland:  
«Heil»

*St. Gallen*

**Ring Theater Zürich:**

«Der Disney-Killer»  
19./20.5.: 20.15 Uhr auf der  
Kellerbühne

*Sursee*

**Theatergruppe Somehuus:**  
«Jakobs Gehorsam oder die  
Zukunft liegt in den Eiern»

Premiere, 19.5.: 20.15 Uhr im  
Somehuus

*Thun*

**Theater Comart Zürich: «Helden»**

20.5.: 20.15 Uhr im Kleintheater

*Wädenswil*

**Smomos Theater:**

«Lebenszeichen»  
19./20.5.: 21.00 Uhr im Theater  
Ticino

**Circolino Pipistrello**

19./20.5.: 20.00 Uhr im Kinder-  
heim Bühl, 21.5.: 15.00 Uhr Kin-  
der machen Zirkus

*Winterthur*

**Comödie fragile:**

«Letzte Ölung»  
24.5.: 20.15 Uhr im Theater  
Peterhanskeller

**Theater Kassablanka:**

«Brand im Souterrain»  
20./21.5.: 20.30 Uhr im Techni-  
kum

**Thomas C. Breuer:**

«Café Jähzorn»  
19.5.: 20.15 Uhr im Theater  
am Gleis

*Zug*

**Theater «Kulisse»:**

«Hochwasser»  
18./19./20.5.: 20.30 Uhr im  
Theater im Burgbachkeller

*Zumikon*

«TASSO»

Kabarett + Güggeli  
21.4. bis Anf. Juni 1995 ab  
19.00 Uhr im Gasthaus Rössli

*Zürich*

«Wer zuletzt stirbt...»

Komödie von Lorenz Keiser  
mit César Keiser, Heinz Bühl-  
mann & Ensemble

Dauer bis 3.6. tägl. (ohne Mo)  
20.30 Uhr, So 19.00 Uhr  
im Theater am Hechtplatz

«Nach dem Fest»

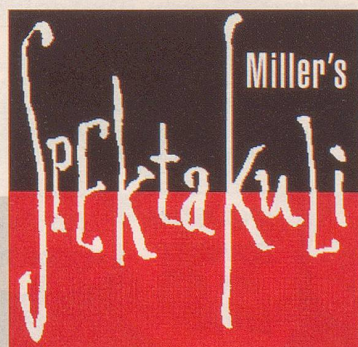
von Jürg Amann  
19.5.: 20.30 Uhr, 20.5.: 17.00  
und 20.30 Uhr im Theater  
Heddy Maria Wettstein

**Gastspiel Burgtheater Wien:**

«Lust»  
19./20./21.5.: 20.00 Uhr  
im Theater Neumarkt

«Weissalles und Dicke-  
dumm»

22./24.5.: 20.00 Uhr im Theater  
Neumarkt



Das Festival mit Kabarett, Satire, Musik  
und Speis und Trank

12. bis 20. Mai 1995 in der Mühle  
Tiefenbrunnen, Zürich

**Studio 1**

Donnerstag 18.5.	20.00 – 22.00 Peschek & Wellküren
Freitag 19.5.	19.00 – 21.00 Peschek & Wellküren
Samstag 20.5.	19.00 – 21.00 Dietrich Piano Paul

**Studio 2**

Donnerstag 18.5.	20.30 – 22.30 Volker Pispers
Freitag 19.5.	18.30 – 20.30 Otto Grünmandl
Samstag 20.5.	18.30 – 20.30 Gisela Oechselhaeuser